

WirtschaftsBlatt

04:01 von Barbara Ottawa

Große nützen abhängige KMU aus

Twittern

 Gefällt mir 0

 +1 0

Mehr

WIEN. Laut jüngster Umfrage des Kreditschutzverbandes KSV begleichen fast drei Viertel der Firmenkunden innerhalb des vereinbarten Zahlungsziels ihre Rechnungen und fast 60 Prozent empfinden die Zahlungsmoral ihrer Firmenkunden als "unverändert gut". Dennoch lässt sich weiterhin feststellen, dass vor allem Großunternehmen "Lieferantenkredite" als billige Finanzierungsform nützen. 2013 wurde zur Unterbindung von Exzessen in diesem Bereich eine neue EU-Richtlinie umgesetzt, mit der das Zahlungsziel auf 30 Tage festgesetzt wurde und die Verzugszinsen verpflichtend gemacht hat.

Diese Bestimmungen können bis aufs Letzte ausgereizt oder umgangen werden. So bedingen sich einige Unternehmen lange Rechnungsprüfungsfristen aus, das vereinbarte Zahlungsziel beginnt erst danach. Allerdings, so Hannes Füreder, Senior-Partner bei der Wirtschaftsanwaltskanzlei SSFP, wurde "die Dauer von Abnahmeoder Überprüfungsverfahren auf höchstens 30 Tage ab dem Empfang der Ware oder der Erbringung der Dienstleistung festgelegt".

Zusammen mit einer vom KSV ermittelten Zahlungsdauer von durchschnittlich 30 Tagen bei Firmenkunden ergibt das bereits einen Zeitraum von knapp zwei Monaten, in denen Unternehmen mit dem Geld ihrer Lieferanten arbeiten können. "Gerade manche Großunternehmen, bei denen Lieferanten in einer Abhängigkeit stehen, nützen diese aus", so Gerald Waffek, Prokurist und Inkassoleiter bei der Creditreform Wirtschaftsauskunftei Kubicki KG. Das sei "ein Problem für kleine Unternehmen".

Grobe Nachteileigkeit

Füreder meint aber, dass "für die Beurteilung einer groben Nachteileigkeit insbesondere zu berücksichtigen ist, inwieweit dies von der Übung des redlichen Verkehrs abweicht, wenn sachlich ein Grund vorhanden ist und um welche Vertragsleistung es sich handelt". Waffek meint, dass "Lieferantenkredite in der Regel einfacher zu bekommen und billiger sind" als jene von Kreditinstituten. Auch wenn die Kosten des Geldes im Moment nicht das Problem seien, so doch die Knappheit und die Restriktionen bei der Vergabe. Das Zahlungsverhalten hänge aber "grundsätzlich in höherem Maß von Branchen ab, als von der Unternehmensgröße". Generell könne man aber schon sagen, dass "größere Unternehmen Lieferantenkredite viel bewusster als billige Finanzierungsform wahrnehmen".

Ähnliches gelte für die öffentliche Hand, auch hier finde sich diese Form des "Cash-Management", so der Prokurist. Laut KSV liegt in diesem Bereich die durchschnittliche Zahlungsdauer bei 37 Tagen und damit eine Woche über dem gesetzlichen Limit- aber immerhin vier Tage weniger als noch im vergangenen Jahr.

(WirtschaftsBlatt, Print-Ausgabe, 2014-09-02)